

# JAHRESBERICHT 2023



**NORDHESSEN-KASSEL**



## INHALTSVERZEICHNIS

1.	VORWORT .....	3
2.	DIE CARITAS – NÄCHSTENLIEBE IN AKTION .....	4
3.	EIN KURZER ÜBERBLICK ÜBER DEN BERICHT .....	5
4.	ALLGEMEINE SOZIALE DIENSTE .....	7
4.1	Allgemeine Sozial- und Lebensberatung .....	7
4.2	Mutter/Vater-Kind-Kuren und Mütterkuren/Müttergenesungswerk .....	8
4.3	Schulden- und Insolvenzberatung .....	8
4.4	„Mobile Schuldner- und Budgetberatung“ .....	9
4.5	Betreuungsverein .....	10
4.6	Ökumenische Bahnhofsmision Kassel-Wilhelmshöhe .....	11
4.7	Wohnraumberatung.....	14
4.8	Die Gemeindecaritas.....	15
4.9	Agiles Waldau .....	16
5.	MIGRATIONSDIENSTE .....	18
5.1	Flüchtlingssozialdienst .....	18
5.2	Jugendmigrationsdienst .....	19
5.3	Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE).....	20
6.	DIENSTSTELLEN .....	23
6.1	Dienststelle Bebra .....	23
6.2	Dienststelle Eschwege .....	24
7.	SOZIALSTATIONEN.....	26
7.1	Sozialstation Bebra .....	27
7.2	Sozialstation Kassel .....	28
7.3	Sozialstation Naumburg .....	29
8.	SCHLUSSWORT .....	30

## 1. VORWORT

Liebe Leser\*innen,

das Jahr 2023 war für den Caritasverband Nordhessen-Kassel e.V. von vielfältigen Herausforderungen geprägt. Trotz anhaltender Nachwirkungen der Pandemie und neuer gesellschaftlicher Entwicklungen konnten wir unsere wichtige Arbeit in den Bereichen der Sozialen Dienste, der Migrationsdienste, der regionalen Dienststellen und der Sozialstationen erfolgreich fortführen und sogar ausbauen.



In den Allgemeinen Sozialen Diensten verzeichneten wir eine steigende Komplexität der Beratungsfälle und einen erhöhten Bedarf an Kriseninterventionen. Unsere Mitarbeitenden leisteten hier wertvolle Unterstützung, insbesondere bei der Überwindung von Notlagen. Auch in den Mutter/Vater-Kind-Kuren und der Müttergenesung zeigten sich hohe Bedarfe, die wir in beeindruckendem Umfang begleiten und ermöglichen konnten. Die Schulden- und Insolvenzberatung steigerte ihre Fallzahlen um beeindruckende 34%. Einerseits eine tolle Entwicklung – mehr Beratungen bedeuten mehr Hilfe, zugleich zeigt sich dadurch jedoch auch, wie hoch der Bedarf im Stadtgebiet ist.

Im Bereich Migration standen die Themen Aufenthaltssicherung, Familienzusammenführung und Integration in Schule und Beruf im Fokus. Sowohl der Jugendmigrationsdienst als auch die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer verzeichneten eine hohe Arbeitsauslastung.

Unsere regionalen Dienststellen in Bebra und Eschwege ergänzten das Angebot durch Gemeindecaritas, Projekte für Senioren und allgemeine Sozialberatung. Die Sozialstationen in Bebra, Kassel und Naumburg versorgten trotz Personalmangels und wirtschaftlicher Herausforderungen hunderte Klienten monatlich und erzielten hervorragende Ergebnisse bei den Qualitätsprüfungen.

Für dieses große Engagement gebührt allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden mein herzlichster Dank! Gemeinsam konnten wir die caritative und soziale Arbeit in der Region erfolgreich gestalten. Auch unseren Förderern und Unterstützern sei an dieser Stelle gedankt.

Ich lade Sie ein, auf den folgenden Seiten einen genaueren Einblick in unsere Arbeit im Jahr 2023 zu gewinnen.

  
Johannes Bleck

## 2. DIE CARITAS – NÄCHSTENLIEBE IN AKTION

Die Caritas ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche und eine der größten Hilfsorganisationen in Deutschland. Geleitet vom christlichen Leitbild der Nächstenliebe setzt sie sich für Menschen in Not ein – unabhängig von deren Konfession, Herkunft oder sozialem Status.

Neben der praktischen Unterstützung versteht sich die Caritas auch als sozialpolitische Interessenvertretung für benachteiligte Gruppen. Sie mischt sich in gesellschaftliche Debatten ein, gibt Impulse für notwendige Reformen und mahnt Missstände an.

Der Caritasverband Nordhessen-Kassel e.V. ist einer von vier Regionalverbänden unter dem Dach des Diözesanverbandes Fulda, welcher wiederum einer von 27 Diözesan-Caritasverbänden in Deutschland ist. Er bündelt die caritativen und sozialen Aufgaben im Gebiet des Landkreises und der Stadt Kassel.

Mit seinen vielfältigen Diensten und Einrichtungen ist der Verband eine tragende Säule der sozialen Infrastruktur in der Region. Dazu zählen:

- **Allgemeine Soziale Dienste** wie Lebensberatung, Schuldner- und Insolvenzberatung, ein Betreuungsverein und die Bahnhofsmission
- **Spezialisierte Migrationsdienste** für Flüchtlinge, Jugendliche und erwachsene Zuwanderer
- **Regionale Dienststellen** in Bebra und Eschwege
- **Sozialstationen** in Bebra, Kassel und Naumburg für die ambulante Pflege

Getragen wird diese Arbeit von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, deren Engagement sich am Leitbild der christlichen Nächstenliebe orientiert. Dabei ist stets der einzelne Mensch mit seiner individuellen Not und seinen Bedürfnissen im Blick.

Ziel des Caritasverbandes ist es, Not zu lindern, Menschen zu befähigen, ihre Lebenssituation zu verbessern und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Dafür vernetzt er sich mit anderen Akteuren, nutzt Synergien und entwickelt bedarfsgerechte Angebote kontinuierlich weiter. Durch diese Arbeit vor Ort trägt der Verband dazu bei, die Vision der Caritas mit Leben zu füllen: Eine Gesellschaft, die zusammenhält und in der jeder Mensch in Würde leben kann.

### 3. EIN KURZER ÜBERBLICK ÜBER DEN BERICHT

Die *Allgemeinen Sozialen Dienste* der Caritas Nordhessen-Kassel boten 2023 vielfältige Unterstützung für Menschen in schwierigen Lebenslagen:

- Die Allgemeine Sozial- und Lebensberatung verzeichnete eine steigende Komplexität der Fälle und mehr Kriseninterventionen. Schwerpunkte waren Sozialrechtsberatung und Lebensberatung.
- Bei den Mutter-/Vater-Kind-Kuren stieg die Nachfrage. Viele Klientinnen waren allein-erziehend und berichteten von psychischen Problemen.
- Die Schulden- und Insolvenzberatung steigerte ihre Fallzahlen um 34 % auf 429 Klienten.
- Der Betreuungsverein führte 44 Betreuungen und bot Schulungen für ehrenamtliche Betreuer an.
- Die Bahnhofsmision verzeichnete über 34.000 Kontakte und startete neue Angebote wie ein Frauencafé.
- Die Wohnraumberatung unterstützte bei Wohnungsanpassungen und Umzügen.
- Die Gemeindec Caritas förderte ehrenamtliches Engagement in Kirchengemeinden.

Im Bereich *Migrationsdienste* gab es folgende Entwicklungen:

- Der Flüchtlingssozialdienst betreute ca. 1.000 Personen in Gemeinschaftsunterkünften.
- Der Jugendmigrationsdienst beriet über 1.000 junge Menschen, vor allem zu Aufenthalt, Bildung und Arbeit.
- Die Migrationsberatung für Erwachsene unterstützte bei Themen wie Einbürgerung, Familiennachzug und Sozialleistungen.

Die drei *Sozialstationen* versorgten durchschnittlich 80–120 Klienten pro Monat ambulant:

- Alle drei Sozialstationen erreichten bei der Qualitätsprüfung die Note 1,0.
- In Kassel wurden die Standorte West und Ost zusammengelegt. 21 Auszubildende wurden betreut.
- Die Sozialstation Naumburg versorgte 83 Pflegekunden regelmäßig und 166 mit Beratungsbesuchen.

### 3. Überblick über die Arbeit des Caritasverbandes

---

Insgesamt war 2023 trotz Herausforderungen wie Personalmangel, steigender Inflation und komplexeren Problemlagen der Klienten ein erfolgreiches Jahr für die Caritas Nordhessen-Kassel. Die vielfältigen Angebote konnten aufrechterhalten und teilweise ausgebaut werden. Besonders in den Bereichen Schuldnerberatung, der Migrationsdienste und auch der ambulanten Pflege stieg die Nachfrage – vor allem bei letzterer faktisch aber auch die Herausforderungslage, verbunden mit Kostensteigerungen und dem sich immer weiter zuspitzenden Fachkräftemangel. Durch Anpassungen wie die Zusammenlegung von Standorten und die Schaffung neuer Führungspositionen wurde auf notwendige Strukturänderungen reagiert.

Herausfordernd waren vor allem neben dem Fachkräftemangel in der Pflege, knappe finanzielle Mittel und die drohenden Kürzungen bei den Migrationsdiensten. Hier engagierte sich der Verband auch politisch, um auf die Bedeutung der Angebote aufmerksam zu machen.

Die Digitalisierung schritt in verschiedenen Bereichen voran, etwa in der Pflegedokumentation. Neue Projekte wie die "Energiesparlotsen" oder das Frauencafé in der Bahnhofsmision wurden gestartet. Die Qualität der Arbeit blieb auf hohem Niveau, wie die sehr guten Ergebnisse bei Prüfungen zeigten.

Für die Zukunft plant die Caritas, ihre Angebote weiter zu optimieren und an die sich wandelnden Bedarfe anzupassen. Der Ausbau der Digitalisierung, die Gewinnung von Fachkräften und die Sicherung einer stabilen Finanzierung bleiben wichtige Aufgaben. Trotz aller Herausforderungen zeigt der Bericht, dass die Caritas Nordhessen-Kassel mit ihren engagierten Mitarbeitenden auch 2023 einen wichtigen Beitrag zur sozialen Infrastruktur der Region geleistet hat.

## 4. ALLGEMEINE SOZIALE DIENSTE

Als katholischer Wohlfahrtsverband steht die Caritas für Nächstenliebe und solidarisches Handeln. Der Fachbereich unterstützt Menschen, die sich in schwierigen sozialen Lagen befinden - sei es durch Armut, Arbeitslosigkeit, Verschuldung und Überschuldung, Wohnungslosigkeit, familiäre und berufliche Überforderungen und sonstige Notlagen.

In vertraulichen Beratungsgesprächen suchen die Sozialarbeiter\*innen gemeinsam mit den Klienten nach individuellen Lösungswegen und Perspektiven. Durch die gute Vernetzung mit anderen Akteuren kann die Caritas Ratsuchende bei Bedarf gezielt an spezialisierte Stellen weitervermitteln.

### 4.1 Allgemeine Sozial- und Lebensberatung



Die Allgemeine Sozial- und Lebensberatung für die Stadt und den Landkreis Kassel wurde von zwei Mitarbeiter\*innen mit einem Stundenanteil von insgesamt 39 Stunden geleistet. Ab dem 01.04. kam eine weitere Kollegin zum Team dazu, die mit 19,5 Stunden sowohl in der ASB als auch im Bereich Müttergenesung tätig ist.

Im Jahr 2023 wurden 734 Personen beraten. Die Komplexität der face-to-face Beratungen stieg stark an. Klient\*innen, die vor der Pandemie regelmäßig kamen, sammelten nun ihre verschiedenen Anliegen für einen Beratungstermin.

Ein Schwerpunkt der ASB war die Sozialrechtsberatung mit dem Überprüfen und Erklären von Bescheiden nach dem Sozialgesetzbuch II und XII. Es bestand ein hoher Erklärungsbedarf, da die Bescheide für viele Klienten schwer zu verstehen und teilweise nicht nachvollziehbar waren. Bei fehlerhaften Bescheiden wurden die Klient\*innen unterstützt, Rechtsmittel einzulegen.

Besonders zu bemerken war der Anstieg an Lebensberatungen, sowohl telefonisch als auch face-to-face, und der Kriseninterventionen. In geprüften Einzelfällen konnten Notlagen durch

finanzielle Unterstützung behoben werden. Insbesondere der Härtefallfonds durch kirchliche Mittel wurde oft eingesetzt, um die Energieschulden der Klient\*innen zu begleichen.

### 4.2 Mutter/Vater-Kind-Kuren und Mütterkuren/Müttergenesungswerk

#### Zahlen & Fakten



Beratungs-  
gespräche

280



Beratene Mütter

162



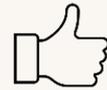
Beratene Väter

7



Gestellte Anträge

122



Bewilligte Anträge

81

In der Beratungsarbeit für das Müttergenesungswerk haben ab dem 01.04.2023 zwei Kolleginnen gearbeitet. Es wurden 280 Beratungsgespräche geführt, 162 Mütter und 7 Väter beraten. Viele Klient\*innen sind alleinerziehend und berichten über psychische Probleme wie Depression, Angststörungen, Burnout, etc.

Die Zahlungen der Kurhäuser an den Caritasverband betragen 2023 im Rahmen der Therapeutischen Kette 4.857,00 €. Die Rückmeldung der Klient\*innen über das Angebot der Beratung im Kurverfahren ist sehr positiv. Viele Mütter sind für die Beantragung einer Kur selbst bereits zu erschöpft und sind froh, Unterstützung zu erhalten.

Das Konzept der Nachsorge wurde weiter verfolgt; ein weiterer Antrag auf Landesmittel wurde in Höhe von 13.000 € bewilligt. Ziel ist es, jeder Mutter/jedem Vater ein Kurnachgespräch anbieten zu können.

### 4.3 Schulden- und Insolvenzberatung

#### Zahlen & Fakten



Beratungs-  
gespräche

1460



Klient\*innen

429



Mobile Beratung

39



Briefwechsel

1754



Steigerung

34%

Die spezialisierte Schulden- und anerkannte Insolvenzberatungsstelle ist für überschuldete Einzelpersonen und Familien ausgelegt auf der Grundlage des Leitbildes der Caritas.

Ziel der Beratung ist, durch eine wirtschaftliche Sanierung und psychosoziale Stabilisierung, die Verbesserung der persönlichen Situation der Hilfebedürftigen. Damit einhergehend die Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit, die Stärkung der Selbsthilfe zur aktiven Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft und zur Überwindung einer Notlage bzw. die Wiedereingliederung der Klient\*innen in den ersten Arbeitsmarkt oder der Verbleib der Klient\*innen im Arbeitsprozess.

Richtete sich das Angebot zunächst hauptsächlich an Bezieher\*innen von Leistungen nach SGB II und SGB XII, wurde das Angebot in 2022 auf alle Einzelpersonen und Familien mit Wohnsitz in Kassel ausgeweitet, unabhängig von der Art des Einkommens. Dadurch soll ein niedrighschwelliger und zeitnaher Zugang zu den Angeboten der Schuldenberatung geschaffen und Wartezeiten abgebaut werden.

Allgemeine Grundsätze der Schuldenberatung wie Freiwilligkeit, Ratsuchende entscheiden freiwillig ob und welche Angebote der Schuldenberatung sie nutzen und Verschwiegenheit, die Beratung erfolgt vertraulich, können gewährleistet werden, was für einen erfolgreichen Beratungsprozess unabdingbar ist.

Auch Verschuldete, die bereits von weiteren Fachdiensten des Caritasverbandes, wie der Allgemeinen Sozialberatung, Beratung für anerkannte Flüchtlinge und Migranten etc., betreut werden, können kurzfristig an die Schuldenberatung angebunden werden.

In 2023 wurden insgesamt 429 Klient\*innen beraten. Das ist eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 34 %, davon 39 Klient\*innen im Rahmen der Mobilen Beratung (siehe unten).

Neben 1460 persönlichen Gesprächen mit den Klient\*innen fanden im Auftrag der Klient\*innen 1754 Gespräche bzw. Briefwechsel mit weiteren Stellen, wie Gläubigern etc. statt.

Es wurden 63 Bescheinigungen über unpfändbare Beträge bei Pfändungsschutzkonten nach § 903 Abs. 1 ZPO ausgestellt. In vielen weiteren Fällen wurde bei ausreichendem Grundfreibetrag nur über diesen Pfändungsschutz beraten.

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage müssen Klient\*innen ca. vier Wochen auf einen Termin für das Erstgespräch warten, mit steigender Tendenz. Für Krisenintervention und weiteren Notlagen z.B. Ausstellen von Bescheinigungen für das Pfändungsschutzkonto werden jedoch auch weiterhin kurzfristige Termine vergeben.

### **4.4 „Mobile Schuldner- und Budgetberatung“**

Seit 2015 wurde das Projekt „Mobile Schuldner- und Budgetberatung für ältere Menschen“ vom Caritasverband Nordhessen-Kassel e.V. entwickelt, um Menschen schon vor dem Eintritt in die Rente zu beraten um ein würdiges Leben im Alter zu ermöglichen und einen Beitrag zur Schuldenprävention zu leisten.

Obwohl zu den 10% der Erwachsenen, die in Deutschland ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können, viele ältere Menschen gehören, ist ihr Anteil in den Schuldnerberatungsstellen gering.

Viele ältere Menschen leben in Einpersonenhaushalten, was den Zugang zu dieser Zielgruppe erschwert, da keine Fremdmotivation stattfindet. Aufgrund nachlassender Mobilität sind Beratungsstellen zusätzlich nur unter erschwerten Bedingungen bzw. gar nicht mehr erreichbar und ältere Menschen nehmen tendenziell kaum bis keine internetbasierten Informationen und Beratung in Anspruch.

Aufgrund der Sozialisation und Wertvorstellungen ist das Thema Finanzen ein mit Scham besetztes Thema. Viele Menschen nehmen erst Kontakt zu einer Beratungsstelle auf, wenn die letzten Ersparnisse aufgebraucht und Miet- und Energiekosten nicht mehr gezahlt werden können. In dieser Situation ist kein großer Handlungsspielraum mehr gegeben.

Daher ist es dringend erforderlich, bereits im Vorfeld tätig zu werden, damit es noch möglich ist, auf die veränderte Einkommenssituation zu reagieren, z.B. durch einen Umzug oder die rechtzeitige Kündigung von Versicherungen. Außerdem sollte geprüft werden, ob ergänzende Leistungen in Anspruch genommen werden können.

Das Projekt ist niedrigschwellig angelegt um die zunächst wenig mobile Zielgruppe zu erreichen. Sie soll motiviert werden, ihr Leben selbst zu planen, Möglichkeiten zu entdecken und unterstützende Angebote anzunehmen. Durch die enge Zusammenarbeit mit Pflegediensten, der Beratungsstelle „Älter werden“, Pflegestützpunkt, Wohnraumberatung und Allgemeiner Sozialberatung des Caritasverbandes Nordhessen-Kassel e.V. und den katholischen Kirchengemeinden können Kontakte zu hilfebedürftigen Älteren hergestellt werden.

Da sich in der Vergangenheit auch immer wieder jüngere Menschen, die aufgrund von Krankheit und Behinderung nicht bzw. kaum in der Lage sind, Beratungsstellen aufzusuchen, gemeldet haben, um eine Beratung im häuslichen Umfeld in Anspruch zu nehmen, wurde das Angebot in 2022 um diese Zielgruppe erweitert.

In 2023 haben sich im Rahmen der „Mobilen Schulden und Budgetberatung“ 39 Klient\*innen an die Beratungsstelle gewandt. Neben 150 persönlichen Gesprächen mit den Klient\*innen fanden im Auftrag der Klient\*innen 120 Gespräche bzw. Briefwechsel mit weiteren Stellen, Gläubigern etc. statt. Es wurden 19 Hausbesuche durchgeführt.

### 4.5 Betreuungsverein

Der Caritasverband Nordhessen-Kassel e. V. ist seit 1992 ein anerkannter Betreuungsverein. Die Registrierung der Vereinsbetreuerinnen erfolgte zu Beginn des Berichtszeitraums. Im Bereich des Betreuungsvereins arbeiten zwei Vereinsbetreuerinnen sowie eine Mitarbeiterin im Bereich der Verwaltung.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 44 Betreuungen von zwei Betreuerinnen geführt. Zwei Betreuungen wurden neu übernommen, eine Betreuung endete durch Tod und zwei Betreuungen wurden aufgehoben. Darüber hinaus wurde ein neues Konzept erarbeitet, das die im Gesetz festgeschriebenen Aufgaben des Betreuungsvereins aufgenommen hat.

Zu den Hauptaufgaben des Betreuungsvereins gehören:

- das Führen von gesetzlichen Betreuungen
- die Gewinnung, Schulung und Begleitung von ehrenamtlichen Betreuern

## 4. Allgemeine soziale Dienste

---

- die Unterstützung, Beratung und Begleitung von Bevollmächtigten
- die Beratung von ehrenamtlichen Betreuern und Bevollmächtigten in Einzelgesprächen
- die Organisation von Gesprächskreisen/Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche Betreuer\*innen und Bevollmächtigte
- die Schulung von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern nach dem Hessischen Curriculum
- die Durchführung von Informationsveranstaltungen zu den Themen Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung nach dem Hessischen Curriculum
- die Herausgabe des Betreuungsjournals in Kooperation mit der Betreuungsbehörde der Stadt Kassel sowie den Betreuungsvereinen der Stadt und des Landkreises Kassel
- das Angebot von Informationsveranstaltungen und Einzelberatungen zu Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen

Die Kolleg\*innen haben im Laufe des Jahres ihre fachliche Expertise weiter vertieft und an verschiedenen Fortbildungen teilgenommen, darunter der Betreuergerichtstag Mitte, Fortbildungen des Caritasverbandes/Bistum Fulda zum Sozialrecht, und eine Fachberatung zum Thema "Unterstützende Entscheidungsfindung".

Im Rahmen der Querschnittsarbeit wurden verschiedene Beratungsangebote durchgeführt. Der Gesprächskreis für ehrenamtliche Betreuer fand in Kooperation mit dem Sozialdienst Kath. Frauen 6 Mal statt. Darüber hinaus wurden eine Schulung nach dem Hessischen Curriculum für ehrenamtliche Betreuer\*innen und drei Vorträge zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung durchgeführt.

Der Betreuungsverein ist Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der Betreuungsvereine in Hessen und arbeitet eng mit der Arbeitsstelle rechtliche Betreuung DCV, SkF und SKM zusammen. Die Redaktionssitzung für das Betreuungsjournal fand im Jahr 2023 zwei Mal statt.

### 4.6 Ökumenische Bahnhofsmision Kassel-Wilhelmshöhe

Die ökumenische Bahnhofsmision versteht sich als "Kirche im Bahnhof" - als Ort der christlichen Nächstenliebe mitten im Alltag der Menschen. Am Bahnhof als Schnittstelle begegnen die Mitarbeiter Reisenden, Berufspendlern und anderen Menschen mit ihren vielfältigen Anliegen und Lebensumständen.

In diesem Umfeld will die Bahnhofsmision ein offenes Ohr und konkrete Hilfe anbieten - im Sinne eines ganzheitlichen, karitativen & diakonischen Auftrags. Dabei beschränkt sie sich nicht auf rein religiöse Aufgaben, sondern leistet sehr praktische Unterstützung in den unterschiedlichsten Situationen.



#### 4. Allgemeine soziale Dienste

---

Durch ihre zentrale Lage direkt im Bahnhof ist die Einrichtung leicht für jeden zugänglich und in Notsituationen schnell zur Stelle. Sie bildet ein niedrighschwelliges Hilfsangebot, das Menschen auffängt, die sonst leicht durch das soziale Netz fallen würden.

Als christliche Initiative trägt die ökumenische Bahnhofsmission so dazu bei, Gottes Liebe erfahrbar zu machen - ganz im Sinne des biblischen Auftrags zur Nächstenliebe und zum Dienst am Mitmenschen. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur sozialen Infrastruktur der Stadt Kassel.

Die Arbeit der Bahnhofsmission wird zu einem großen Teil von ehrenamtlichen Helfern getragen. Diese werden für ihren Einsatz geschult und von hauptamtlichen Mitarbeitern begleitet. Hier ein paar Zahlen zum Überblick über die Personalstruktur:

*Ehrenamtliche Mitarbeitende insgesamt: 30*

<b>Kategorie</b>	<b>Anzahl</b>
Regelmäßige Ehrenamtliche	26
Ehrenamtliche mit Übungsleiter-/Ehrenamtpauschale (Frauen-Café)	3
Neue Ehrenamtliche in 2023	3

*Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen insgesamt: 8*

<b>Position</b>	<b>Arbeitszeit</b>
Leiterin BM/CV	10 Std./Woche
Leiterin BM/CV/Beratung (ab 04/23)	7 Std./Woche
Fachbereichsleiter/DW	1,5 Std./Woche
Sozialpädagogische Mitarbeiterin/DW (ab 07/23)	18 Std./Woche
Sozialpädagogische Mitarbeiterin/DW (ab 11/23)	15 Std./Woche
Sozialpädagogische Mitarbeiterin/CV Beratung (ab 04/23)	3 Std./Woche
Bundesfreiwilligendienstlerin DW	39 Std./Woche
Dualer Student CV (bis 03/23)	20 Std./Woche
Mitarbeiter 16i gefördert/DW	30 Std./Woche

*Praktikant\*innen insgesamt: 10 – bei 1.200 geleisteten Stunden*

<b>Art des Praktikums</b>	<b>Dauer/Arbeitszeit</b>
Praktikant BPS I-Studium SW (10/23 – 03/24)	32 Std./Woche
Praktikantin Diploma Hochschule SW (26.6. – 31.7.23)	32 Std./Woche
Zwei Praktikant*innen Kirchenpraktisches Praktikum (03.02. – 12.03.)	39 Std./Woche
Praktikantin Friedensfachkraft (08/23 – 01/24)	insgesamt 100 Std.
Schülerpraktikant*innen 2023/14 Tage	4

Sehr positiv war in 2023 die Unterstützung durch viele Praktikant\*innen, die das Team sehr bereichert haben. Ebenfalls sehr erfreulich ist, dass viele Ehrenamtliche bereit sind, Verant-

## 4. Allgemeine soziale Dienste

wortung zu übernehmen und aktiv an der weiteren Entwicklung der Bahnhofsmision mitzuarbeiten. Der große Freiraum, den Ehrenamtliche in der Bahnhofsmision haben, ermutigt zu selbstständigem Handeln.



Bundesfreiwillige Nadja Pressler und Student Simon Henze mit dem Elektrofahrzeug der Bahnhofsmision

*Wie hat sich die Nutzung der Angebote entwickelt?*

<b>Bahnhofsmision</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Kontakte mit Hilfesuchenden	20.165	<b>34.324</b>
Hilfen im Reiseverkehr	263	<b>347</b>
Aufenthalt in der Bahnhofsmision	2.225	<b>17.182</b>
Krisenintervention	94	<b>41</b>
Beratungen	431	<b>658</b>
Kleinere Gespräche, Auskünfte	19.973	<b>21.445</b>
Materielle Hilfen	19.978	<b>34.193</b>
Migrationshintergrund	1.652	<b>2.763</b>
Menschen mit psychischer Erkrankung	1.818	<b>6.200</b>

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Stadt Kassel in Höhe von 20.000 € konnte nämlich ab dem 01.04.2023 dreimal wöchentlich ein Beratungsangebot zu festen Zeiten gemacht werden. Dieses Angebot wurde von den Gästen sehr gerne in Anspruch genommen. Beraten wurde zur Wohnsituation, zum Umgang mit Behörden, Leistungsberechtigung, aber auch zu Themen wie Konflikte in der Familie oder Nachbarschaft.

*Welche zusätzlichen Aktivitäten sind zu benennen?*

Finanziert aus Mitteln der Fernsehlotterie findet seit dem 01.07.2023 jeweils dienstagnachmittags das „Frauen-Café“ statt.



Von links: Julia Heberer, Janina Haupt, Ute Wienkamp  
(Team Frauen-Café)

Drei Sozialarbeiterinnen führen das Café durch, bieten nach Kaffee und Kuchen verschiedene Aktivitäten an wie basteln, malen, singen, aber auch Ausflüge in den Bergpark und auf den Weihnachtsmarkt. Das Angebot wird sehr gut angenommen und bietet den Teilnehmerinnen einen Schutzraum in der sonst stark von Männern dominierten Bahnhofsmission.

Am 24.11.23 nahm die Bahnhofsmission außerdem teil am bundesweiten Vorlesetag. Katrin Wienold-Hocke, Pfr. Harald Fischer und Ute Wienkamp (Projektleitung Frauen-Café) hatten Texte mitgebracht und erfreuten damit die Gäste in der vollbesetzten Bahnhofsmission. Für das leibliche Wohl war von engagierten Ehrenamtlichen ebenfalls gesorgt worden.

Auch auf die Weihnachtsküche wollten wir natürlich nicht verzichten: Es hat schon Tradition, dass die Hauptamtlichen an den Weihnachtstagen in der Bahnhofsmission kochen. Die Gäste freuten sich über leckeres Essen von Heiligabend bis zum 2. Weihnachtstag

Trotz der Herausforderungen, wie Personalwechsel und die Anpassung an sich ändernde Bedürfnisse, bleibt die Bahnhofsmission ein wichtiger Anlaufpunkt für Menschen in Notsituationen und leistet einen bedeutenden Beitrag zur sozialen Infrastruktur der Stadt Kassel.

### 4.7 Wohnraumberatung

#### Zahlen & Fakten



Abgeschlossene  
Umbaumaßnahmen

24



Ermöglichte Um-  
züge

8



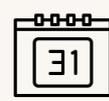
Umzüge in Pflege-  
heime

2



Klient\*innen auf der  
Suche

28

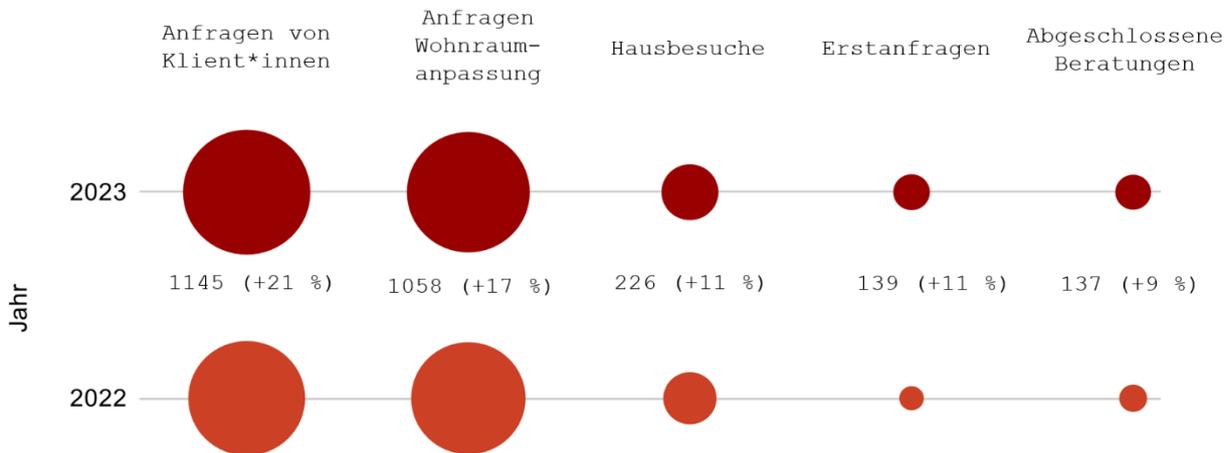


Beratungen über-  
führt in 2024

23

Was ist die Wohnberatung? In einem Satz formuliert handelt es sich bei der Wohnraumberatung um ein Beratungsangebot für ältere Bürgerinnen und Bürger, sowie deren Angehörige aus der Stadt Kassel zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der selbstständigen Lebensführung in der eigenen oder einer geeigneten Wohnung.

Die Jahresstatistik zeigt im Vergleich zum Vorjahr (2022) Steigerungen in folgenden Bereichen:



Es wurden im vergangenen Jahr an diversen Arbeitskreisen, Weiterbildungen, Vorträgen im Rahmen der Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit, Fachgesprächen zum Themenbereich Wohnen im Alter mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Adressaten teilgenommen oder selber durchgeführt, darunter das "Bündnis Barrierefrei", die BAG Facharbeitsgemeinschaft Technik, und verschiedene Vorträge im Rahmen der Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit.

### 4.8 Die Gemeindecaritas

Der Fachdienst Gemeindecaritas spielte auch im vergangenen Jahr eine zentrale Rolle in der Vernetzung und Unterstützung karitativer Arbeit. Ein Schwerpunkt lag auf der engen Verzahnung der verbandlichen Caritas mit der Pfarrcaritas, wodurch Synergien geschaffen und Ressourcen effektiv genutzt werden konnten.

Ein wesentlicher Aspekt der Arbeit war die Förderung und Begleitung des ehrenamtlichen Engagements. Es wurden vielfältige Möglichkeiten zur Aktivierung, Aus- und Weiterbildung sowie Beratung für Ehrenamtliche im sozial-karitativen Dienst der Kirchengemeinden angeboten. Besonders hervorzuheben ist die intensive Begleitung von Besuchsdienstgruppen. Hier lag der Fokus nicht nur auf der Befähigung und dem Erfahrungsaustausch, sondern auch auf der spirituellen Begleitung dieser wichtigen Arbeit.

Die Kooperation mit der Pastoral und verschiedenen kirchlichen Gremien wurde weiter ausgebaut. Dabei standen insbesondere die Vernetzung im sozialen Bereich und die Gestaltung des Sozialraums im Vordergrund. Diese Zusammenarbeit ermöglichte es, ganzheitliche Ansätze zu entwickeln und umzusetzen.

Neue Initiativen und Projekte im Jahr 2023:

- "Energiesparlotsen" (ESL): Eine ehrenamtliche Gruppe, die in Vorträgen einfache Energiespartipps für private Haushalte vermittelt. Nach einem Informationsabend im Dezember 2022 konnten im Frühjahr 2023 10 Ehrenamtliche geschult werden, von denen seitdem sechs Personen ehrenamtlich diese Vorträge in Gruppen der Stadtteilzentren, Kirchengemeinden und in Bildungskursen halten.
- Neues Fortbildungsformat: "Basics im sozialen Engagement" wurde gemeinsam mit dem SKF entwickelt. Im Mittelpunkt stehen jeweils Themen wie Motivation, Abgrenzung, Nähe und Distanz, Rollenklärung, Krisen und Konflikte.
- Achtsame Spaziergänge: In Kooperation mit dem SkF wurden erneut zwei achtsame Spaziergänge für Ehrenamtliche angeboten.
- Workshop zur Leichten Sprache: Gemeinsam mit der Ehrenamtskoordination in der Geflüchtetenhilfe wurde dieser Workshop angeboten.

Die Aktion Weihnachtsfreude wurde wie im Vorjahr wieder mit der Unterstützung von einigen Kirchengemeinden durchgeführt. Es wurden ausschließlich Gutscheine an Familien und Einzelpersonen ausgegeben. In einigen Pfarreien wurden wieder die Spendenwichtel angeboten, in anderen Pfarreien wurden Kollekten zugunsten der Aktion durchgeführt.

Der Fachdienst Gemeindec Caritas nahm 2023 weiter an der AG Bürgerschaftliches Engagement in der Stadt Kassel teil und arbeitete in der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft Gemeindec Caritas an der Vernetzung von Caritas und Pastoral im Bistum Fulda mit.

### 4.9 Agiles Waldau

AGILES Waldau ist ein offenes Altenhilfeprojekt, das der Caritasverband im Auftrag der Stadt Kassel im Kasseler Stadtteil Waldau durchführt. Die Rahmenbedingungen sind in einem gemeinsam mit der Stadt Kassel - Referat Altenhilfe und Sozialplanung - entwickelten Konzept abgesteckt worden.

Das Ziel ist die Aktivierung der älteren Bewohnerinnen und Bewohner Waldaus. Sie erfahren Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten und werden für ihre eigenen Interessen aktiviert. Neben den Begegnungsformaten wird eine psychosoziale Beratung, auch in Form von Hausbesuchen, angeboten. Bei speziellen Problemstellungen wird auf die caritas-internen oder städtischen Netzwerke verwiesen.

Veranstaltungen, Projekte und Kooperationen im Jahr 2023:

- "Waldauer Kaffeestündchen" in Kooperation mit dem Café Schnuckewerk in der Gustav-Heinemann-Wohnanlage (GWA).
- "Nordhessische Ausflüge" in die nähere Umgebung mit zwei Kleinbussen. Den zweiten Kleinbus steuert dankenswerterweise Diakon Dietrich Fröba, der auch in anderen Formaten mit AGILES Waldau kooperiert.
- Monatliche Sprechzeit des Stromspar-Checks der Energie 2000 e.V. im STB.

#### 4. Allgemeine soziale Dienste

---

- Stadtteilspaziergänge mit dem Begleithund des Stelleninhabers.
- "Schnuddelstunde" auf dem Vorplatz zwischen REWE und STB, begleitet von Akkordeon-Livemusik.
- "Mobiles Kaffeestündchen" mit Diakon Fröba bei guter Witterung mit Lastenrad und Fahrradhänger an verschiedenen Treffpunkten im Stadtteil.
- Infofrühstück 60+ zu relevanten Themen der Zielgruppe (Wohngeld Plus, Pflegeversicherung, Smarthome-Technik etc.).
- "Entdecke die digitale Welt - Angebote für die Generation 60+" Veranstaltung in der Stadtteilbibliothek Waldau zur Digitalisierung im Rahmen der Kasseler Eingeloggt!-Woche gemeinsam mit dem AK Älter werden in Waldau und weiteren Kooperationspartnern.
- "Interkulturelles Lichterfest" im STB gemeinsam mit dem KennenLernladen.

Für das Miteinander aller Anbieter/Nutzer des Stadtteilbüros finden regelmäßige "Ladentreffs" statt, um sich über Angebote zu informieren, Entwicklungen auszutauschen, Termine zu koordinieren, Feste in der Ladenzeile zu organisieren, den Büchertausch und die Halbjahresplanung abzustimmen. Diese vielfältigen Angebote tragen dazu bei, die Lebensqualität und soziale Teilhabe älterer Menschen im Stadtteil Waldau zu verbessern und eine aktive Gemeinschaft zu fördern.

## **5. MIGRATIONSDIENSTE**

Das Jahr 2023 stellte die Migrationsdienste der Caritas Nordhessen Kassel vor vielfältige Herausforderungen und bot zugleich Gelegenheiten für bedeutsame Fortschritte in unserer Arbeit. In einer Zeit, die von globalen Krisen und Konflikten geprägt war, sahen wir uns mit einer wachsenden Zahl von Menschen konfrontiert, die Schutz, Unterstützung und eine neue Heimat suchten.

Unsere Dienste passten sich flexibel an die sich ständig verändernden Bedürfnisse an. Wir intensivierten unsere Bemühungen in der Erstberatung, der Sprachförderung und der beruflichen Integration. Gleichzeitig legten wir einen besonderen Fokus auf die psychosoziale Betreuung, da viele der zu uns kommenden Menschen traumatische Erfahrungen verarbeiten mussten.

Die enge Zusammenarbeit mit lokalen Behörden, anderen Wohlfahrtsverbänden und ehrenamtlichen Helfern erwies sich als unerlässlich. Gemeinsam konnten wir innovative Projekte initiieren, die darauf abzielten, die Integration zu fördern und das interkulturelle Verständnis in unserer Gemeinschaft zu stärken.

### **5.1 Flüchtlingssozialdienst**

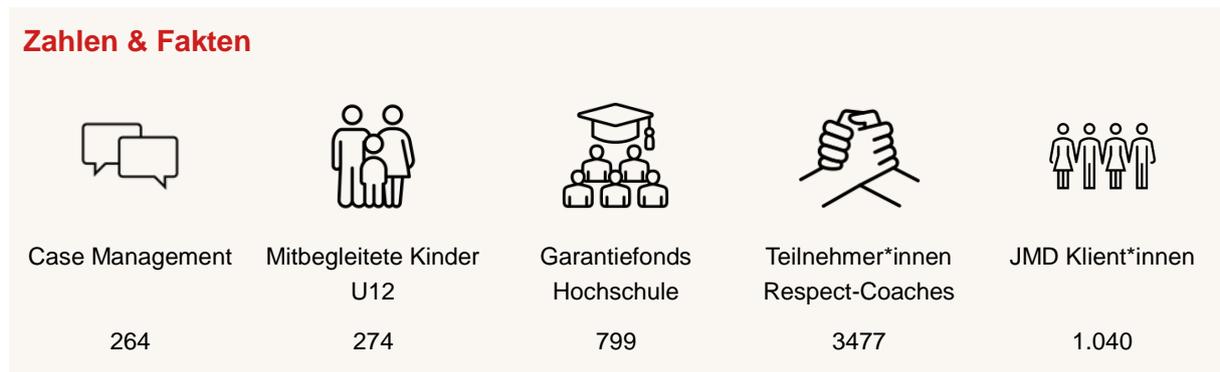
Das Jahr 2023 war ein arbeitsreiches für das Team des Flüchtlingssozialdienstes. Zum Jahresende hin war die Zahl der in Gemeinschaftsunterkünften untergebrachten Personen auf circa 1000 Personen gesunken.

In der Landschaft der Unterkünfte in der Stadt gab es zwei größere Veränderungen. Der Glaspalast am Kreisel, der über viele Jahre eine der größten Unterkünfte der Stadt war, wurde am Jahresanfang geschlossen. Zur Jahresmitte wurde ein ehemaliges Hotel in zentraler Lage zu einer Gemeinschaftsunterkunft umgewandelt und bietet seitdem circa 100 Personen eine Unterbringung.

Die Menschen in den Unterkünften und in privatem Wohnraum wurden von 22 Kolleg\*innen in Voll- und Teilzeit beraten. Die Beratung umfasste weiterhin besonders Themen wie Sozialleistungen, Gesundheit, Bildung, Arbeit, Wohnen, Aufenthaltsrecht, Familienzusammenführung, aber auch allgemeine Lebensberatung.

Viele Flüchtlinge mit einer Anerkennung lebten weiterhin in den Unterkünften, weil sich die Wohnungssuche nach wie vor schwierig gestaltet und durch den Zuzug der Ukrainer für die Klient\*innen anderer Herkunftsländer weiter verschärft hat.

## 5.2 Jugendmigrationsdienst



Der Jugendmigrationsdienst (JMD) beriet im Jahr 2023 über 1.040 junge Menschen. Besonders auffällig war, dass insbesondere junge Menschen aus Syrien, Somalia, Afghanistan, Eritrea, Irak und Deutschland die Beratungsstelle aufsuchten. Menschen aus der Ukraine kamen nun langsam auch beim Jugendmigrationsdienst an, nachdem sie anfangs aufgrund fehlender Zukunftsentwürfe in Deutschland zögerlich waren.

Die Beratungsangebote des JMD wurden hauptsächlich von jungen Erwachsenen im Alter zwischen 18 und 27 Jahren genutzt. Darunter waren immer häufiger Menschen mit Kindern, seien sie alleinerziehend oder in einer Partnerschaft. Diese Entwicklung beeinflusste die Beratungsanliegen stark.

Schwerpunkte im Case Management waren Schule, Sprachkurse sowie existenzsichernde Maßnahmen. Auch die Aufenthaltssicherung, der Familiennachzug und die Identitätsklärung der Ratsuchenden beschäftigten den Kasseler JMD intensiv. Weitere wesentliche Themen waren die Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche, verbunden mit Betreuungsangeboten für Kinder und die Wohnungssuche.

Ein besonderes Augenmerk lag auf der Entwicklung von Perspektiven in Schule, Ausbildung und Beruf. Das Interesse an Bildung war insgesamt sehr groß, aber oft verbunden mit Fragen der Finanzierbarkeit und ob ausreichend Zeugnisse und Sprachkenntnisse vorhanden waren. Auffallend war, dass bei jungen Frauen, die oft früh Mutter werden, Bildung oft erst dann ein Thema war, wenn ihre Kinder etwas älter und in Betreuung waren.

Das Kasseler JMD-Team arbeitete auch an der Verbesserung seiner diskriminierungskritischen Haltung. Dabei wurde erkannt, dass die jungen Menschen tagtäglich mit Diskriminierung, oft Mehrfachdiskriminierungen, konfrontiert waren. Der JMD versuchte, ein empowerndes Beratungssetting zu schaffen, wo solche Erfahrungen thematisiert werden konnten und die Betroffenen gleichzeitig befähigt und ermutigt wurden.

Der JMD bot neben der Einzelberatung auch verschiedene Gruppenangebote an. Im Berichtszeitraum wurden vier nicht über den Kinder- und Jugendplan subventionierte Gruppenangebote durchgeführt, die durch Mittel aus Stiftungen oder dem Programm "Aufholen nach Corona" finanziert wurden. Alle setzten dabei Empowerment und Powersharing als Schwerpunkte.

Zudem engagierte sich der JMD in verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen. Von besonderer Bedeutung waren die "Internationalen Wochen gegen Rassismus" und die "Interkulturellen Wochen". Hier wurden mehrere Veranstaltungen durchgeführt, darunter Themenabende zu Rassismus, ein TV-Beitrag gegen Rassismus, ein Büchertisch zur Interkulturellen Woche und ein interaktiver Rundgang durch Kassel für Migration und Menschenrechte.

Ein wichtiger Teil der Arbeit des JMD war auch die digitale Präsenz. Der Kasseler Jugendmigrationsdienst nutzte die Messenger-App "Signal" für datenschutzkonforme Kontaktaufnahme und war in den sozialen Medien auf Facebook vertreten. Das Programm Respekt Coaches war zusätzlich auf Instagram aktiv.

Besondere Herausforderungen stellten sich im Sommer 2023, als bekannt wurde, dass die JMD-Teilprogramme Respekt Coach und die GF-H Bildungsberatung eingestellt werden sollten. Durch intensives Engagement gelang es schließlich, die Fortführung der Programme zu erreichen, jedoch nicht ohne Auswirkungen auf die Arbeit und das Team.

Trotz dieser Herausforderungen bleibt der Jugendmigrationsdienst ein wichtiger Anlaufpunkt für junge Menschen mit Migrationshintergrund. Die vielfältigen Angebote und das Engagement des Teams tragen wesentlich dazu bei, jungen Menschen Perspektiven zu eröffnen und ihre Integration zu fördern.

### **5.3 Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)**

Im Jahr 2023 zeichneten sich in der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) deutliche Schwerpunkte ab, die die vielfältigen Herausforderungen und Bedürfnisse unserer Klienten widerspiegeln.

#### *Beratungsthemen:*

Besonders auffällig war die signifikante Zunahme der Beratungen zur deutschen Staatsbürgerschaft. Dies deutet auf ein wachsendes Interesse an langfristiger Integration und politischer Teilhabe hin und unterstreicht den Wunsch vieler Zuwanderer, Deutschland als ihre dauerhafte Heimat zu betrachten.

Ein weiterer Fokus lag auf den Landes- und Bundesaufnahmeprogrammen für Afghanistan, die angesichts der anhaltenden Krisensituation im Land von großer Bedeutung waren. In diesem Zusammenhang spielten auch Fragen zum Aufenthaltsrecht eine zentrale Rolle in unserer Beratungstätigkeit. Insbesondere das Thema Chancenaufenthalt, das neue Perspektiven für langjährig Geduldete eröffnet, war häufig Gegenstand unserer Gespräche.

Der Familiennachzug blieb ein wichtiges Anliegen vieler Ratsuchender, da die Zusammenführung von Familien einen entscheidenden Beitrag zur erfolgreichen Integration leistet. Parallel

dazu beobachteten wir einen erhöhten Beratungsbedarf zum Bürgergeld, was die sozioökonomischen Herausforderungen verdeutlicht, mit denen viele Zuwanderer konfrontiert sind.

Zunehmend rückte auch das Thema Pflege in den Vordergrund unserer Beratungsgespräche. Dies zeigt, dass die in Deutschland lebenden Migranten älter werden und sich verstärkt mit Fragen der Altersvorsorge und Pflegebedürftigkeit auseinandersetzen.

Trotz des Schwerpunkts auf Integrationsfragen blieb das Asylrecht ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, da viele Menschen weiterhin Schutz und Sicherheit in Deutschland suchen. Schließlich stellte die Wohnungssuche nach wie vor eine große Herausforderung dar, was die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt und die besonderen Schwierigkeiten für Zuwanderer bei der Wohnungsfindung unterstreicht.

### *Herausforderungen und Anpassungen:*

Eine bedeutende Änderung im Jahr 2023 war der Wegfall der "nachholenden Beratung" für Menschen mit Migrationshintergrund und langjährigem Aufenthalt in Deutschland. Dies hinterließ eine spürbare Lücke im Beratungsangebot des Verbandes.

Die MBE sah sich auch mit drohenden Mittelkürzungen für 2024 konfrontiert. Durch das bundesweite Engagement aller MBE und JMD Träger und ihrer Spitzenverbände konnte eine Reduzierung der Bundesmittel für das Jahr 2024 jedoch abgewendet werden.

### *Projekte, Veranstaltungen und Netzwerkarbeit:*

Im Berichtszeitraum entfaltete sich eine Vielzahl von Aktivitäten, die unsere Arbeit bereicherten und voranbrachten. Ein Höhepunkt war der JMD/MBE Aktionstag, bei dem wir die Gelegenheit nutzten, die wichtige Arbeit der Migrationsberatung einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Unsere Einbindung in kommunale Netzwerke spielte eine zentrale Rolle. Durch die aktive Teilnahme am Lenkungskreis JMD/MBE, dem Arbeitskreis Integration und dem Pakt gegen Armut konnten wir unsere Erfahrungen einbringen und zugleich von der Expertise anderer Akteure profitieren.

Die kontinuierliche Weiterbildung und der fachliche Austausch waren von großer Bedeutung. In diesem Zusammenhang nahmen wir an wichtigen Fachtagungen teil, darunter die MBE-Bundesfachtagung in Frankfurt und die MBE-Einführung in Fulda.

Über die lokale Ebene hinaus engagierten wir uns auch in überregionalen Arbeitskreisen. Unsere Mitwirkung in der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft (DIAG) Migration auf Diözesanebene

sowie in Diskussionen zur Zukunft der Caritas im Bistum Fulda unterstreicht unser Engagement, die Migrationsdienste im größeren Kontext der kirchlichen und sozialen Arbeit weiterzuentwickeln.

### *Ausblick:*

Für die Zukunft plant die MBE, ihre Angebote weiter zu optimieren und an die sich wandelnden Bedarfe anzupassen. Ein wichtiges Ziel ist es, die "Marke" MBE in der Zivilgesellschaft und bei kommunalen Behörden bekannter zu machen, um die Nutzung der Fachberatung zu erhöhen.

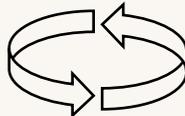
Die vielfältigen Beratungsschwerpunkte verdeutlichen die Komplexität der Integrationsarbeit und die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Unterstützung, die rechtliche, soziale und praktische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Sie unterstreichen zudem die wichtige Rolle der MBE als Wegweiser und Unterstützer im Integrationsprozess.

### Zahlen & Fakten



Beratende  
Klient\*innen

324



pro



Mitarbeiter\*in

1

## 6. DIENSTSTELLEN

### 6.1 Dienststelle Bebra

*Allgemeine Lebens- und Sozialberatung:* Die wesentlichen Schwerpunkte der Beratungsarbeit aus dem Jahr 2022 setzten sich auch im laufenden Jahr fort. Dabei wurde besonders darauf Wert gelegt, dass ein möglichst niedrigschwelliger und direkter Zugang für die Klienten möglich war. Hierbei ist insbesondere die Beratung im Zusammenhang mit SGB II - Leistungen, Wohngeld, Kindergeld etc. zu erwähnen. Weiterhin erfolgte eine Verweisberatung und Zusammenarbeit im allen Fragen rund um Pflegebedürftigkeit, Haushaltshilfen mit der Sozialstation des Caritasverbandes.

*Müttergenesung:* Im Jahr 2023 wurden insgesamt 49 Kuren vermittelt. Für 2024 ist mit einem deutlichen Anstieg zu rechnen, da der Caritasverband dann die einzige verbliebene MGW-Beratungsstelle im gesamten Landkreis Bad Hersfeld-Rotenburg sein wird.

*Kleiderkammer:* Die Kleiderklammer wurde weiterhin gut angenommen und in der bisherigen Form weitergeführt.

*Liga, Dekanat, Kreis:* Die Beteiligung an den wichtigen Schnittstellen innerhalb der Liga der Wohlfahrtsverbände, dem Kreis Hersfeld-Rotenburg (Jugendhilfeausschuss) sowie der Dekanatskonferenzen wurde fortgeführt. Hier konnten wichtige soziale Themen positioniert und übergreifend besprochen werden.

*Perspektive / Nachfolgeregelung Dienststelle:* Die Dienststellenleiterin scheidet rentenbedingt zum 01.04.2024 aus dem Dienst aus. Bereits mit dem Jahresbericht 2022 wurde ihrerseits der Wunsch nach einer Planung und Absicherung der Beratungsstelle mit dem Hinweis auf eine „finanzierbare Perspektive ab 2024“ benannt. Eine Ausschreibung bzgl. der Nachfolge und der Nachbesetzung der Dienststellenleitung verbunden mit der Sozialberatung erfolgte nicht. Für die Zukunft ist ein Umzug der Dienststelle in das benachbarte Gebäude, in dem sich auch die Sozialisation befindet, geplant. Hierzu sind dort Umbauarbeiten erforderlich, welche im kommenden Jahr konkretisiert werden sollen.

### 6.2 Dienststelle Eschwege

*Allgemeiner Sozialer Dienst / Lebens- und Sozialberatung:* Das zentrale Arbeitsfeld sieht sich einer gleichbleibend hohen Nachfrage gegenüber. Der partielle Ausfall der Beratungsstelle der Diakonie verschärfte die Situation erheblich und es entstanden Wartezeiten von bis zu zwei Wochen. Der Anteil an SGB 2 – Beratungen bzgl. in Wohnungen gewechselter Migrant\*innen nimmt kontinuierlich zu.

*Seniorenwohnanlage St. Hildegard / Außenstelle Witzenhausen:* Der Standort für Beratungen im Kreisteil wie auch der Wohnanlage bleibt zunächst erhalten. Sollte der Altbau wie auch die Wohnanlage seitens der Pfarrgemeinde und dem Siedlungswerk veräußert werden, muss über einen neuen Standort nachgedacht werden.

*Seniorenwohnanlage Eschwege:* Durch den Einzug von Klient\*innen in die gegenüberliegende Wohnanlage, hat sich eine permanente Beratungsstruktur dorthin entwickelt.

*Projekt „Junge Alte“:* Das Kooperationsprojekt läuft in der neuen, monatlichen Taktung ausgesprochen gut und findet regen Zulauf.

*Gemeindecaritas:* Aktuell sind wir nur noch in einem der Pastoralverbände (Witzenhausen) eingebunden. Unangetastet ist unser Sitz in der Dekanatskonferenz. Die Beteiligung im Rahmen des Caritasentwicklungsprozesses zum Thema „Caritas vor Ort“ wurde fortgesetzt. Auf Bitte von Caritasdirektor Dr. Juch erfolgte die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zur Entwicklung „Multiprofessioneller-Teams“. Hierbei wird auch eine künftige Kooperation mit der Caritas thematisiert werden.

*Müttergenesungswerk:* In diesem Bereich haben sich grundsätzlich keine wesentlichen Änderungen ergeben und die Arbeit erfolgt eingebunden in die ASLB. Schwierig verbleiben die enorm langen Wartezeiten für die betroffenen Frauen. Aufgrund der Vakanz auf Diakonieseite hat sich die Zahl der Anfragen deutlich erhöht.

*Themenabende Sterben, Tod, Trauer:* Mit einer Ausstellung (incl. musikalischer Eröffnung) zu den Kindertotenliedern von Rückert / Mahler, einer Lesung sowie einem Schauspiel zum

Thema Demenz, konnten wir auch in diesem Jahr wieder ein qualitativ hochwertiges Angebot auflegen. Für das kommende Jahr ist als Schwerpunkt das Thema „Suizid“ angedacht.

*Liga Werra-Meißner:* Die regelmäßigen Ligatreffen und die Kooperationssitzungen mit dem Werra-Meißner Kreis zu aktuellen sozialen Fragen haben wieder regelhaft stattgefunden.

## 7. SOZIALSTATIONEN

Die Caritas Nordhessen-Kassel betreibt drei ambulante Sozialstationen, die eine unverzichtbare Säule in der lokalen Gesundheits- und Sozialversorgung darstellen. Diese Einrichtungen verkörpern den Grundsatz der Caritas, Menschen in ihrer häuslichen Umgebung zu unterstützen und ihnen ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Die primäre Aufgabe unserer ambulanten Sozialstationen ist es, eine umfassende pflegerische und soziale Versorgung für Menschen zu gewährleisten, die aufgrund von Alter, Krankheit oder Behinderung Unterstützung in ihrem Alltag benötigen. Dabei verfolgen wir folgende zentrale Ziele:

1. *Erhalt der Selbstständigkeit:* Wir streben danach, die Autonomie und Selbstständigkeit unserer Klienten so lange wie möglich zu erhalten und zu fördern.
2. *Ganzheitliche Betreuung:* Unser Ansatz berücksichtigt nicht nur die körperlichen, sondern auch die emotionalen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der betreuten Personen.
3. *Entlastung von Angehörigen:* Durch unsere Dienste bieten wir pflegenden Angehörigen wichtige Unterstützung und Entlastung im oft herausfordernden Pflegealltag.
4. *Qualitätssicherung:* Wir setzen uns für eine kontinuierliche Verbesserung unserer Dienstleistungen ein, um stets eine hochwertige Versorgung zu gewährleisten.
5. *Vernetzung im Sozialraum:* Unsere Sozialstationen fungieren als wichtige Knotenpunkte im lokalen Versorgungsnetzwerk und kooperieren eng mit Ärzten, Therapeuten und anderen sozialen Diensten.
6. *Prävention:* Durch frühzeitige Interventionen und Beratungen tragen wir dazu bei, zunehmende Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder hinauszuzögern.

Die Mitarbeiter\*innen unserer Sozialstationen zeichnen sich durch ihre hohe fachliche Kompetenz, Empathie und ihr Engagement aus. Sie stehen für eine Pflege, die den Menschen in seiner Gesamtheit wahrnimmt und respektiert. In einer Gesellschaft des längeren Lebens gewinnen unsere ambulanten Dienste zunehmend an Bedeutung. Sie ermöglichen es, dass Menschen auch im Alter oder bei Krankheit in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können – ein Wunsch, den die meisten Menschen hegen. Damit leisten unsere Sozialstationen einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität und sozialen Teilhabe in unserer Region.

### 7.1 Sozialstation Bebra

#### Zahlen & Fakten



Beratungsbesuche

330



Qualitätsprüfung

1,0



Klient\*innen/Monat

80

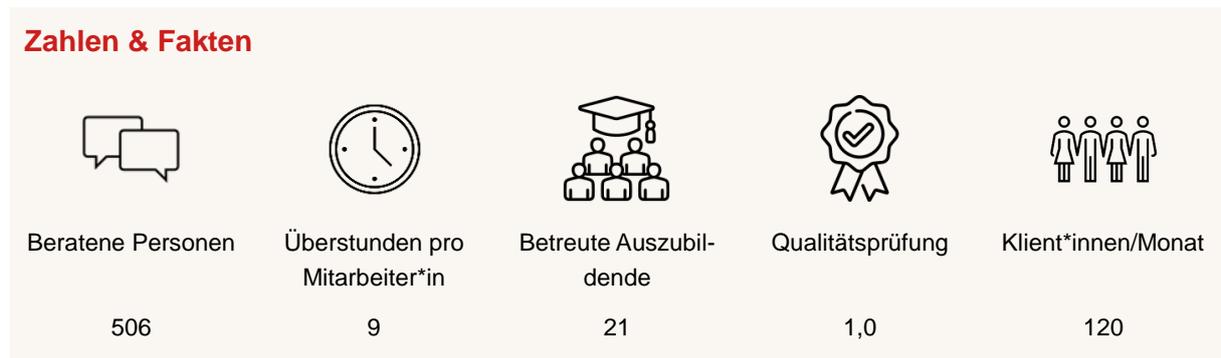
Die Sozialstation Bebra versorgte im Jahr 2023 durchschnittlich 80 Klienten pro Monat mit Leistungen der Grund- und/ oder Behandlungspflege und insgesamt wurden 330 Beratungsbesuche bei Klienten nach §37,3 SGB XI durchgeführt, welche diese Beratungen im viertel- oder halbjährlichem Abstand nachweisen müssen. Die Nachfrage nach Versorgungen stagnierte auch in diesem Jahr. Häufig wurde in Beratungsgesprächen geäußert, dass die finanziellen Mittel beschränkt sind und somit die Pflegeleistungen nicht im vollen Umfang genutzt werden möchten, um evtl. Privatzahlungen zu vermeiden. Aber auch im Hinblick auf die Kostensteigerungen in allen Bereichen des täglichen Lebens müssten die Leistungen eingekürzt werden.

Im Juni 2023 führte der Medizinische Dienst der Krankenkassen in der Sozialstation Bebra die jährliche Qualitätsprüfung durch. An zwei Tagen wurde die Struktur und Organisation des Pflegedienstes, sowie die Pflegerische und Behandlungspflegerische Versorgung der Klienten geprüft. Die Sozialstation konnte auch hier wieder das Ergebnis 1,0 erreichen, worauf alle Mitarbeiterinnen sehr stolz sind.

Zusätzlich kam es aber auch zu längerfristigen, krankheitsbedingten Personalausfällen, welche kompensiert werden mussten. Leider kündigte im Juni eine Mitarbeiterin, welche in der Hauswirtschaftlichen Versorgung tätig war, sodass in diesem Bereich keine neuen Versorgungen aufgenommen werden konnten, da die verbliebene Hauswirtschaftskraft diesen Ausfall kompensieren musste. Die zweite Stelle in der hauswirtschaftlichen Versorgung ist seit diesem Zeitpunkt vakant.

Als „Weihnachtsgeschenk“ überreichte die ortsansässige Firma Günther Energie eine großzügige Spende. Die Mitarbeiterinnen sehen hier die Wertschätzung für die täglich durchgeführte Arbeit.

## 7.2 Sozialstation Kassel



Bedingt durch die steigende Inflation und den damit verbundenen finanziellen Problemstellungen der Bevölkerung, dem fortschreitenden Pflegenotstand mit daraus resultierendem Personalmangel und die sinkende Belastbarkeit bei immer älter werdendem Personal, konnte die Sozialstation Kassel im Jahr 2023 kein positives Jahresergebnis erzielen. Mit Ausnahmen der aktuell erkrankten Mitarbeiter\*innen konnten jedoch überwiegend Urlaubstage abgebaut werden. Die Mehrarbeit beläuft sich im Durchschnitt auf 9 Überstunden pro Mitarbeiter\*in. Die Sozialstation hat nach wie vor eine nur sehr geringe Fluktuation auf Mitarbeitendenseite zu verzeichnen. Eine Mitarbeiterin hat ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern können.

Im Juli 2023 wurden die beiden Standorte West und Ost unter einer gemeinsamen PDL zusammengeführt. Hierfür konnte die bisherige Teamleitung des Standortes West gewonnen werden. Durch die Zusammenlegung konnte eine neue Position geschaffen werden: die Fachbereichsleitung, die nun übergreifend für alle Standorte (SST Kassel, Bebra, Naumburg) verantwortlich ist. Gleichzeitig wurde eine übergeordnete Stelle für die Praxisanleitung eingerichtet. Zudem begannen im Jahr 2023 die Vorbereitungen für die Pflegekurse, deren Umsetzung im Jahr 2024 starten soll.

Im Bereich der generalistischen Ausbildung haben die Praxisanleiter der Sozialstation im Jahr 2023 insgesamt 21 externe und interne Auszubildende zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann während ihrer Orientierungs- und Pflichteinsätze begleitet.

Die Digitalisierung der Pflegedokumentation schritt in der Sozialstation auch im Jahr 2023 weiter voran.

Bei der jährlichen Qualitätsprüfung durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen sowie der durchgeführten Befragung der Kundenzufriedenheit konnte die Gesamtnote 1,0 erzielt werden.

2023 wurden 506 halb- und vierteljährliche Beratungsgespräche nach § 37,3 SGB XI durchgeführt. Durchschnittlich wurden 120 Klient\*innen im Bereich der Grund- und Behandlungspflege pro Monat versorgt.

### 7.3 Sozialstation Naumburg

#### Zahlen & Fakten



Hausbesuche &  
Beratungsbesuche

161



Qualitätsprüfung

1,0



Kundenstamm

244

Die Sozialstation Naumburg begann das Jahr 2023 mit dem Mitarbeiter\*innenstamm aus dem Vorjahr, sowie einem Kundenstamm von 244 Klienten. Davon waren 83 Klienten in der regelmäßigen pflegerischen Versorgung und 161 Klienten wurden mit §37.3 Hausbesuchen/Beratungseinsätzen versorgt. Die Anzahl der zu versorgenden Klient\*innen war über das Jahr verteilt relativ stabil.

Im Jahr 2023 fand seit langer Zeit am 30.08.2023 eine Qualitätsprüfung des medizinischen Dienstes der Krankenkassen statt, wobei unsere Arbeit mit der „Note 1,0“ bewertet wurde.

Aufgrund hoher Krankenstände im Bereich der Hauswirtschaft, war die Personalplanung sowie Tourenabdeckung nicht immer einfach, jedoch zeigte das Team eine sehr hohe Einsatzbereitschaft, so dass dennoch die Versorgung unserer Klient\*innen regelmäßig geregelt war.

Im Jahr 2023 nahmen durchschnittlich 83 Klient\*innen regelmäßig Grund,- und oder Behandlungspflegerische Versorgung in Anspruch. Ca.166 Pflegebedürftige bekamen eine halb,- bis vierteljährliche Beratung nach § 37,3 SGBXI. 35 Kunden nahmen im Durchschnitt Entlastungsleistungen nach §45 b SGB XI in Anspruch. Die Anzahl der mit Hauswirtschaft versorgten Klient\*innen hat sich aufgrund der Preisgestaltung/Preiserhöhung und angesiedelter günstigeren Mitbewerber in diesem Bereich reduziert. Ebenso wurden die Intervalle von den Kund\*innen angepasst. Es gab jedoch viele Anfragen von Interessierten möglichen Neukund\*innen, welche auf eine Aufnahme warten.

Am 15.9.23 erweiterten wir das Team der Hauswirtschaft mit einem Stundenumfang von 19,5 Wochenstunden. Ab 01.10.23 stellte die Sozialstation Naumburg eine Pflegefachkraft in Vollzeit ein. Anfang Dezember teilte uns eine Kollegin mit, dass sie ein Baby erwartet und ging mit sofortiger Wirkung ins Beschäftigungsverbot. Aus diesem Grund freute sich das Team sehr, dass wir zum 15.12.23 mit 30 Wochenstunden eine weitere Pflegefachkraft einstellen konnten.

Die Corona-Pandemie hat erst im letzten Quartal eine größere Rolle für unsere Arbeitsabläufe gespielt, da einige unsere Klient\*innen erkrankt waren.

Wir gehen als neu sortiertes Team ins Jahr 2024 und freuen uns gemeinsam die uns gestellten Herausforderungen zu meistern.

## 8. SCHLUSSWORT

Das vergangene Jahr hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll und unverzichtbar die Arbeit der Caritas Nordhessen-Kassel für unsere Gemeinschaft ist. In Zeiten wachsender sozialer Herausforderungen haben unsere engagierten Mitarbeiter\*innen Tag für Tag Außerordentliches geleistet. Ihre Hingabe, Professionalität und ihr unermüdlicher Einsatz für die Menschen in unserer Region sind die Grundpfeiler unseres Wirkens.

Besonders hervorzuheben ist die Kraft unseres Netzwerks. Die enge Zusammenarbeit mit unseren zahlreichen Kooperationspartner\*innen hat es uns ermöglicht, ganzheitliche Lösungsansätze zu entwickeln und unsere Dienste noch effektiver zu gestalten. Dieses starke Netzwerk ist ein Beweis dafür, dass wir gemeinsam mehr erreichen können als allein.

Ein besonderer Dank gilt unseren wunderbaren Ehrenamtlichen. Ihr selbstloser Einsatz, ihre Zeit und ihre Fähigkeiten bereichern unsere Arbeit ungemein und ermöglichen es uns, unsere Unterstützung auf eine Weise auszuweiten, die allein mit hauptamtlichen Kräften nicht möglich wäre. Sie sind das Herzstück unserer karitativen Bemühungen.

Die Arbeit innerhalb karitativer Strukturen erfüllt uns mit tiefer Freude und Sinn. Es ist schön, Teil einer Organisation zu sein, die sich der Nächstenliebe und dem Dienst am Menschen verschrieben hat. Die Wertschöpfung unserer Tätigkeit lässt sich nicht allein in Zahlen messen – sie zeigt sich in den Gesichtern der Menschen, denen wir helfen konnten, in den Gemeinschaften, die wir stärken, und in der Hoffnung, die wir verbreiten.

Während wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, sind wir dankbar für alles, was wir gemeinsam erreicht haben. Gleichzeitig schauen wir mit Zuversicht in die Zukunft. Die vor uns liegenden Herausforderungen sind groß, aber unser Zusammenhalt, unsere Erfahrung und unser Engagement sind stärker.

Gemeinsam werden wir weiterhin daran arbeiten, eine Gesellschaft zu gestalten, in der niemand zurückgelassen wird, in der Menschenwürde und Solidarität an erster Stelle stehen. Lasst uns diesen Weg mit Mut, Kreativität und der uns innewohnenden Nächstenliebe weitergehen.

Herzlichen Dank an alle, die zu diesem erfolgreichen Jahr beigetragen haben. Möge unser Wirken auch in Zukunft Licht und Hoffnung in das Leben vieler Menschen bringen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Johannes Bleck

## **IMPRESSUM**

Caritas Kassel-Nordhessen e.V.

Anschrift: Die Freiheit 2, 34117 Kassel

Kassel, Oktober 2024, i.A. Johannes Bleck, Regionalleiter



**NORDHESSEN-KASSEL**